

Pressekontakt:
Sonja Hempel
Tel +49 221 221 23491
sonja.hempel@museum-ludwig.de

MUSEUM LUDWIG

PRESSEINFORMATION

4. Mai – 11. August 2019

Fiona Tan. GAAF

im Rahmen der Serie „Artist Meets Archive“, initiiert von der Internationalen Photoszene Köln

Eröffnung: Freitag, 3. Mai 2019, 19 Uhr

Pressegespräch: Donnerstag, 2. Mai 2019, 11 Uhr, Vorbesichtigung ab 10 Uhr

Im Anschluss findet im Rahmen des Photoszene-Festivals eine Bus-Tour zu allen Orten der „Artist Meets Archive“ Ausstellungen für die Presse statt. Nähere Infos dazu unter <http://festival.photoszene.de/de/presse.html>. Bitte akkreditieren Sie sich für die Tour unter presse@photoszene.de.

Redner*innen:

Susanne Laugwitz-Aulbach, Kulturdezernentin der Stadt Köln

Yilmaz Dziewior, Direktor Museum Ludwig

Heide Häusler, Künstlerische Leiterin, Internationale Photoszene Köln

Miriam Szwast, Kuratorin, Museum Ludwig

Fiona Tan, Künstlerin

International agierende Künstler*innen entdecken Kölner Archive – das ist die Idee des Residency-Programms „Artist Meets Archive“ der Internationalen Photoszene Köln im Rahmen ihres Festivals 2019. Als Kooperationspartner luden sechs Institutionen je eine*n Künstler*in ein, aus der Sammlung heraus ein Projekt zu entwickeln. Die Institutionen sind, neben dem Museum Ludwig, das Kölnische Stadtmuseum, das Museum für Angewandte Kunst Köln, das Rautenstrauch-Joest-Museum, das Rheinische Bildarchiv und die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur.

Das Museum Ludwig hat die Künstlerin und Filmemacherin Fiona Tan (*1966 in Pekanbaru/ Indonesien, lebt in Amsterdam) eingeladen, eine Ausstellung auf der Grundlage der Sammlung Fotografie des Museums zu entwickeln. Fiona Tans Werk kreist um Fragen von Zeit, Identität und Erinnerung. Das Archiv als Zeitkapsel hat bereits in vergangenen Projekten eine Rolle in ihrer künstlerischen Strategie der Recherche und Klassifikation gespielt.

Ausgangspunkt der Ausstellung *Fiona Tan. GAAF* ist das Agfacolor Werbearchiv – mehrere tausend 6x6-Farbnegative und Fotografien, aufgenommen zwischen 1952 und 1968. Dieses Archiv bildete für das Unternehmen Agfa einen Fundus für Werbeschriften, Broschüren,

Ausstellungen und die Zeitschrift *Agfa Photoblätter*. Als Tan das nahezu vergessene und seit vierzig Jahren in Kisten verpackt im Depot schlummernde Archiv im Museum Ludwig entdeckte, wuchs ihr Interesse für das Paradox, das in diesen Bildern liegt: Man sieht inszenierte und idealisierte Models, die für Profifotograf*innen posieren, Szenen, die jedoch spontan und authentisch wirken sollen, als seien sie von Amateur*innen aufgenommen. „Diese Aufnahmen lassen mich über Pose, über Künstlichkeit versus Spontaneität und Authentizität nachdenken“, sagt Fiona Tan. Die Künstlerin holt diese Bilder erstmals in einen Ausstellungsraum.

Das niederländische Wort „gaaf“ – ein Anagramm, also eine Neuordnung der Buchstaben von Agfa – bedeutet „astrein“ oder „makellos“. Fiona Tan konzentriert sich in ihrer Auswahl auf das Bild und die Rolle der Frauen, wie sie in diesen Aufnahmen dargestellt sind. Sie macht dabei auf den Kontrast zwischen Ideal und Wirklichkeit aufmerksam, der Wirklichkeit der Wiederaufbaujahre im Nachkriegsdeutschland. Indem sie Fantasie und Realität, Berufs- und Schnappschussfotografie, Farbe und Schwarzweiß einander gegenüberstellt, konfrontiert Tan dieses Werbearchiv mit dokumentarischen Aufnahmen desselben Zeitraums aus der Sammlung des Museum Ludwig – u. a. von Chargesheimer und Heinz Held – sowie mit einer Auswahl ihrer eigenen Werke zum Thema Porträt. Tans Arbeit *Vox Populi London* (2012) präsentiert den informellen Schnappschuss, ein spielerisches Gruppenporträt einer Metropole, während Tan in *Linnaeus' Flower Clock* (1998) über das Wesen der Zeit reflektiert. Die sechsteilige Installation *Provenance* (2008) stellt die Frage, ob es möglich ist, einen Film in derselben Weise zu betrachten wie ein gemaltes Porträt, wobei sie die Grenze zwischen Bewegung und Ruhe, Fotografie und Film absichtlich aufhebt.

Direktor Yilmaz Dziewior: „Ich freue mich sehr, dass Fiona Tan mit ihrem künstlerischen Blick eine ganz neue Perspektive auf die Fotosammlung des Museum Ludwig eröffnet. Denn für unsere Institution ist die permanente Sammlung von zentraler Bedeutung und es ist besonders aufschlussreich wie Künstler*innen sich diesem Fundus annähern.“

Die Ausstellung wird begleitet von einem Künstlerbuch mit einem Essay der Künstlerin sowie einem von Fiona Tan kuratierten Filmprogramm und Vorträgen.

Fiona Tan. GAAF, Deutsch/Englisch, mit einem Vorwort von Yilmaz Dziewior und einem Essay von Fiona Tan, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 80 Seiten, 145 Farabbildungen, 16,80 EUR (Buchhandelspreis), 14 EUR (Museumspreis)

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch den Mondriaan Fund, das Königreich der Niederlande sowie Russmedia.

Ausstellungskuratorin: Fiona Tan

Kuratorin Sammlung Fotografie: Miriam Szwast (ehemals Halwani)

Rahmenprogramm

14. Mai 2019, 19h

Kingdom of Shadows, Film von Fiona Tan (2000)

in der Reihe KunstBewusst (in Kooperation mit dem Filmforum)

4. Juni 2019, 19h

Fiona Tan: Archives, People, Gestures

Dr. Sophie Berrebi spricht in der Reihe KunstBewusst

19. Juni 2019, 19h

The Sensitive Plate, Film von Kees Hin (1976)

25. Juni 2019, 19h

Mit Geistern leben: Fiona Tan und die Vitalität des Archivs

Prof. Beatrice von Bismarck spricht in der Reihe KunstBewusst

17. Juli 2019, 19h

Die Ehe der Maria Braun, Film von Rainer Werner Fassbinder (1979)

7. August 2019, 19h

Finding Vivian Maier, Film von John Maloof und Charlie Siskel (2013)

Alle Filme und Vorträge im Kino des Museum Ludwig.

Web und Social Media

Zur Ausstellung kommuniziert das Museum Ludwig auf seinen Social-Media-Kanälen mit den Hashtags #MLxFionaTan #photoszenefestival #photoszene2019 #artistmeetsarchive

Facebook/Instagram/Twitter/Vimeo: @MuseumLudwig – www.museum-ludwig.de